

# Der Duft der Lilien

Von abgemeldet

## Kapitel 15: Fehler!

Kapitel 15: Fehler!

"Ich bekomme ein Kind von Miroku!" Kuare sah Kagome fest in die Augen. Stille. Inuyasha schluckte schwer und der Mund blieb ihm dann offen stehen. Kagome versuchte wieder ihre Fassung zu gewinnen und wirkte ganz plötzlich entspannter. Jede Faser ihres Körpers wurde wieder locker und sie nahm eine überlegene Stellung ein. Ihre Augen verrieten Skepsis. Kuare schien verunsichert, als sie Kagome betrachtete. Sie schien nervös zu werden und ließ ihren Arm los, als hätte sie ein Stück dreckigen Lumpen in der Hand gehabt. "Was ist?" züngelte sie wie ein giftige Schlange, doch Kagome bemerkte ihre Unsicherheit und sah Kuare unverwandt an. Inuyasha betrachtete die Szene wie ein begossener Pudel. Er hatte keine Ahnung welche Gedankengänge zwischen den beiden Mädchen abliefen. Kagome begann ihre nun aber laut auszusprechen: "Du bekommst kein Kind von ihm, richtig?" "Was? Was erlaubst du dir?!" sie biss wütend die Zähne zusammen. "Hab ich's doch gewusst. Wir haben Miroku vor nicht einmal einem Monat verloren. Selbst wenn du es wärst, könntest du es jetzt noch nicht wissen. Ihr seid in dieser Epoche noch gar nicht in der Lage dazu!" "G..genau." stimmte Inuyasha Kagome verunsichert zu. Er mochte diese Themen eigentlich nicht. "Schaffst ... du das ... alleine hier?" stotterte er. "Ja." Erwiderte Kagome selbstsicher. "Geh und hol Shippo und Kiara. Wir brechen spätestens heute Mittag wieder auf." Inuyasha nickte erleichtert und verschwand so schnell er konnte. "So und jetzt zu dir, Kuare." Kuares erstaunter Blick wandelte sich wieder in puren Trotz um. "Beweise es doch." Warf sie ihr an den Kopf. "KUAERE! Was ist da draußen los verdammt noch mal?! Führst du Selbstgespräche?" Miroku schien jetzt sichtlich verärgert. "Es ist alles in ..." weiter kam sie nicht, denn Kagome unterbrach sie lauthals: "Miroku! Komm da endlich raus und rede mit mir!" Es kam keine Antwort. Statt dessen wandte er seine Stimme nach kurzer Zeit wieder an Kuare: "Was ist Kuare? Warum bringst du deinen Satz nicht zu ende?" Kagome traute ihren Ohren nicht. Wollte er sie nicht hören? "Jetzt reicht's." Murrte Kagome wütend und stampfte zur Hütte. Kuare versuchte abermals sie aufzuhalten, hatte diesmal aber keinen Erfolg. "Miroku verdammt! Bist du jetzt völlig verrückt geworden?! Hör verdammt noch mal auf mich zu ignorieren!" Doch es kam immer noch keine Reaktion. Kagome riss die Strohmatte, die auch hier als Tür diente, zur Seite und sah sich in dem Raum um. Es gab nur diesen einen wie es schien. Er war dem von Kaedes Hütte sehr ähnlich. Ganz hinten, in eine dunkle Ecke gedrängt, saß Miroku. Er machte immer noch keine Anstalten etwas zu sagen, geschweige denn sich zu bewegen. In seinem Gesicht war noch eine Spur von Zorn zu erkennen, doch sie würde

nicht lange dort bleiben. Seine Gesichtszüge entspannten sich schon nach einem tiefen durchatmen wieder. Kagome stellte sich nun völlig aufgebracht vor ihn hin und brüllte weiter drauf los: "Jetzt hör mir mal zu! Mir ist klar das du von Naraku manipuliert wurdest, das heißt aber noch lange nicht das du mich einfach so einfach ignorieren kannst! Ich weiß genau das du mich hörst! Antworte gefälligst!" Sie wollte ihn bei den Schultern packen, doch sie fasste ins leere und fiel gegen die Wand. "Autsch!! was zum Teufel...!" Erst jetzt begriff sie ihre Lage. Sie saß in Miroku drinnen. So merkwürdig es klingt, aber es war so. Er war wie ein Geist: kalt und körperlos. Kagome war völlig durch den Wind. Wie war das nur möglich? Sie versuchte wieder aufzustehen, doch ihre Knie waren weich wie Pudding. Also krabbelte sie zur Seite, um wenigstens aus ihm "raus" zu sein. Sie wurde kreideweiß im Gesicht. Das würde auch erklären, warum er sie nicht bemerkt hatte. Aber warum dann Kuare? Sie schien er wahrzunehmen. Kagome lehnte sich an die Wand und versuchte ihre Gedanken zu sammeln. Von Kuare war nichts zu hören. Dann kam Kagome plötzlich ein schrecklicher Gedanke. Miroku ist ein Geist. Heißt das, er ist tot? Der Schock über diese Erkenntnis saß tief. Tausend Gedanken schwirrten ihr durch den Kopf, Miroku: wie sie sich kennengelernt hatten, wie er lachte, Frauen umwarb, sein schwarzes Loch einsetzte. Unwillkürlich liefen ihr Tränen übers Gesicht. Immer mehr und mehr und sie vergrub das Gesicht in ihre Hände. Eine Zeit lang saß sie so da. Weinend und schluchzend. Bis Inuyasha plötzlich die Matte beiseite schob. Kagome wollte gar nicht aufsehen. Sie dachte, Kuare wäre rein gekommen. Doch dann hörte sie seine vertraute Stimme: "Was ist passiert?" Schluchzend sprang sie auf und vergrub ihr Gesicht nun in Inuyashas Bauch. Dieser war völlig überrumpelt und wusste nicht, was er machen sollte. Kagome klammerte sich so fest an ihn, wie es ihre Kräfte noch zuließen. Sein rotes Gewand war bereits deutlich durchnäßt. Er sank mit ihr zu Boden und umarmte sie. "Was ist los?" versuchte er es wieder. Doch Kagome hörte nicht auf zu weinen. Der Halbdämon warf nun einen Blick auf Miroku. Er beachtete sie immer noch nicht. Er wollte aufstehen und zu ihm hingehen, doch Kagome hielt Inuyasha fest und sah ihn herzerreißend an: "Er ist..." schluchzte sie, "er ist ein ... Geist!" "Was??" fragte Inuyasha ungläubig. Shippo hatte anscheinend Kagomes geschluchzte gehört und kam nun mit Kiara in die Hütte. "Kagome!" fiepte er doch in dem selben Moment geschah es. Miroku sprang wütend auf und sah auf Shippo und Kiara: "Ihr wagt es Dämonen?!" Shippo sah ihn entgeistert an. "Schwarzes Loch!" Kagome richtete ihren Blick auf Miroku, ihr verheultes Gesicht zeigte nun Angst und Verblüffung. Augenblicklich kam ein starker Wind auf. Mirokus Waffe zeigte seine übliche Wirkung. Inuyasha hielt Kagome so fest er konnte, mit der anderen Hand griff er nach Shippos Schwanz. Kiara fauchte und versuchte sich am Boden festzuklammern, doch sog war stärker und sie verlor ihren halt.